

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

Donnerstag den 2. Mai 1867.

(125—3)

Nr. 7259/348

Concurs-Ausschreiben.

Zur Besetzung der am k. k. Gymnasium zu Trient erledigten Lehrerstelle der Geschichte und Geographie, mit welcher ein Jahresgehalt von 840 fl. (Acht Hundert vierzig Gulden) ö. W., beziehungsweise 945 fl., nebst den gesetzlichen Decemalzulagen verbunden ist, wird der Concurs mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß jene Bewerber eine vorzügliche Berücksichtigung finden würden, welche, neben ihrer Befähigung für das Hauptfach und einer vollkommenen Herrschaft über die italienische Unterrichtssprache, zugleich die Lehrbefähigung für deutsche oder italienische Sprache, oder für einen Gegenstand des mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebietes, besonders Naturgeschichte, nachzuweisen vermöchten. Die gemäß Vorschrift des § 101, Punkt 3 des Organisations-Entwurfes verfaßten und an das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirten Gesuche sind

bis zum zehnten Juni d. J. der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg zu überreichen.

Innsbruck, am 10. April 1867.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(129—2)

Nr. 817.

Vicitations-Aukfündigung.

Mittwoch den 15. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr werden am Eisenbahn-Stationen-Platz zu Nabresina die daselbst befindlichen, dem k. k. Militär-Merax gehörigen hölzernen und mit Hohlziegelbacheindeckung versehenen Baracken sammt Zugehör zur Abtragung im Vicitationswege, unter Vorbehalt der hohen Genehmigung, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung veräußert,

wozu die Vicitationslustigen eingeladen und folgende nähere Bedingungen bekannt gegeben werden.

Wird ein Gesamt-Anbot erzielt, das den einzelnen Anboten zusammengekommen gleich ist, so erhält ersteres den Vorzug.

Der Ausrufspreis für sämtliche Baracken zusammen wird bei der mündlichen Vicitation auf 2500 Gulden österreichische Währung in Bank- oder Staatsnoten, für jede einzelne aber im Verhältnisse des Flächenmaßes proportionirt festgesetzt.

Sämmtliche zu veräußernde Objecte bestehen in:

1. der sogenannten Platz-Commando-Barake mit einem Flächenraume von 60 Quadratklaftern nebst einem Zubane von 12 Quadratklaftern;
2. der Bäckerei-Barake von 50 Quadratklaftern;
3. einem hölzernen Flugbache von 112 Quadratklaftern, sammt den darunter befindlichen 3 Stück aus Ziegel gemauerten Feldbacköfen nebst Eisenbestandtheilen;
4. der Küchenbarake mit 48 Quadratklaftern;
5. der Stallbarake mit 60 Quadratklaftern;
6. den zwei Spitalsbaraken, jede mit 84 Quadratklaftern;
7. der Wachbarake mit 48 Quadratklaftern;
8. zwei kleinen Abortbaraken, und
9. mehreren Partien altem Holz, Eisen und Ziegematerialie und Requisiten.

Der bei dieser Vicitations-Verhandlung verbliebene Ersther einzelner oder sämtlicher Baracken ist verpflichtet, dieselben, sobald ihm die hohe Genehmigung seines Angebotes im Wege der k. k. Genie-Direction zu Triest bekannt gegeben, längstens im Verlaufe von 3 Wochen abzutragen, den Platz vom Schutte zu reinigen und zu ebnen.

Die Vicitations-Verhandlung beginnt mit dem Ausbote jeder einzelnen Barake nach den oben angegebenen Gruppen, worauf zum Gesamt-Ausbote aller Baracken geschritten wird.

Zur Sicherstellung des hohen Merars sind folgende Badien resp. Cautionen vor Beginn der mündlichen Vicitation zu erlegen, und zwar:

1. für die Platz-Commando-Barake . . . 35 fl.
2. " " Bäckerei " . . . 50 "
3. " " Küchen " . . . 25 "
4. " " Stall " . . . 30 "
5. " " zwei Spitals-Baraken . . . 85 "
6. " " Wach-Barake . . . 25 "
7. " " zwei Abort-Baraken . . . 5 "
8. " " Ueberrahme sämtlicher Baracken 250 "

welche Cautionen vom Ersther insoweit bei der Militär-Bauverwaltungs-Cassa der Genie-Direction zu Triest aufbewahrt bleiben, bis die hohe Genehmigung erfolgt.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche mit 50 kr. gestempelt und, mit obigen Cautionsbeträgen versehen, versiegelt, mit dem Beifuge „**Offert für die Baracken in Nabresina**“ auf dem Converte, bis längstens 13. Mai 1867 an die k. k. Genie-Direction zu Triest einzusenden sind.

Alle von den Nichtersthern erlegten Badien werden denselben sogleich nach der Vicitation rück-erfolgt, die Cautionen der Ersther aber sind sogleich auf den Ersthebungsbetrag zu ergänzen, und kann diese Zahlung wieder nur in Bank- oder Staatsnoten angenommen werden.

Im Falle die hohe Genehmigung eines einzelnen oder sämtlicher Bestbote nicht erfolgen sollte, so werden die erlegten Kaufbeträge den Betreffenden sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen hohen Verfügung gegen Bestätigung aus der genannten Bauverwaltungs-Cassa rück-erfolgt.

Triest, am 26. April 1867.

Carl Ritter von Mossig m. p.,
k. k. Major im Genie-Staffel und Genie-Director.
Anton Ruck m. p.,
k. k. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 100.

(875—1)

Nr. 5909.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen des Franz Pistur von Planzbüchel die executive Versteigerung der dem Anton Kraschov's von Gubnische gehörigen, gerichtlich auf 2952 fl. 20 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 38, Recif.-Nr. 325 bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagfahrungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,
- die zweite auf den
6. Juli,
- und die dritte auf den
7. August 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur bei oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. März 1867.

(876—1)

Nr. 6660.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die executive Feilbietung der Kauf- und Eigenthumsrechte des Josef Magister auf das zu Laibach Madegky-

Vorstadt gelegene, mit keinem Conscriptiions-Nummern versehen und in keinem Grundbuche vorkommende Haus peto. 125 fl. sammt Anhang bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Tagfahrungen auf den

5. Juni,
6. Juli und
7. August 1867,

Vormittags 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Rechte erst bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert von 882 fl. hintangegeben würden.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem verständigt, daß sie das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen hieramt einsehen können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. April 1867.

(877—1)

Nr. 6602.

Reassumirung dritter erec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 9. Jänner 1867, Z. 168, kund gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 16. Juli 1863, Z. 10183, bewilligte und sohin sistirte dritte executive Feilbietung der dem Franz Glha gehörigen, sub Urb.-Nr. 28 ad Thurn vorkommenden Realität peto. 208 fl. 93 1/2 kr., resp. des Restes sammt Anhang, im Reassumirungswege auf den

1. Juni l. J.

hiergerichts Vormittags 9 Uhr mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. April 1867.

(870—1)

Nr. 6826.

Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es habe Jakob Camernik von Oberrosenbach gegen Helena Babnik, verehelicht gewesene Camernik, und deren unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger zu Handen eines aufzustellenden Curator ad actum am 3. April l. J., sub Nr. 6826, die Klage peto. Ersetzung eines Waldanteiles eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

26. Juli l. J.

9 Uhr früh hieramts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hievon mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator verhandelt würde und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1867.

(893—1)

Nr. 1189.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen des Großhandlungshauses Werneker und Jarabacher von Augsburg, durch Herrn Dr. Preuz, gegen Johann Zermann von Roschitz wegen aus dem Vergleich vom 10. December 1863, Z. 5560, schuldiger 183 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche

Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rec.-Nr. 793 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 325 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den

1. Juni,
2. Juli und
3. August d. J.,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 2. März 1867.

(912)

Nr. 763.

Uebertragung dritter erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache der M. Gramer'schen Erben von Nesselthal die dritte executive Feilbietung der im Grundbuche ad Pfarrgült Obergurk sub Rec.-Nr. 59 vorkommenden Hube des Mathias Muhl zu Schaufel S.-Nr. 22 peto. 157 fl. 50 kr. c. s. c. mit dem vorigen Anhang reassumando auf den

9. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 23. März 1867.

Wohnungs-Anzeige in Klagenfurt.

An dem im verfloffenen Jahre ganz neu und im schönen Styl erbauten, zwei Stockwerke hohen Hause mitten in der Stadt am Kapuziner-Platz in der Bahnhofstraße sind mehrere Wohnungen von Juli d. J. an zu vermieten.

Die Zimmer sind groß und haben durchaus 12 Schuh Höhe, mit Parquet-Böden. Zur großen Bequemlichkeit seiner Bewohner sind zwei helle schöne Aufgänge, zwei Thore, ein Brunnen mit sehr gutem Trinkwasser im eigenen Hofe, so wie eine Waschküche.

Gefällige Anfragen bei dessen Eigenthümer **Josef Mayer in Klagenfurt.** (921-1)

Träber

sind täglich in der neuen Brauerei der **Gebrüder Koster** zu verkaufen. (913-2)



Orientalisches Enthaarungsmittel

A Flacon fl. 2.10, entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Dabei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Barbpuren, zusammengebackenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilione

ist von dem k. preuß. Ministerium für Medicinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zuweilen gebildete Pocken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötze auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von **Rothe & Comp.**, Kommandantenstraße 31. (73-14)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239.

(889-3) Nr. 3216.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kalan von Hosta die executive Versteigerung der dem Lorenz Gaber von Gostezhe gehörigen, gerichtlich auf 3972 fl. geschätzten, im Grundbuche Laib. sub Urb.-Nr. 2523 vorkommenden Realität pto. 150 fl. f. A. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den 6. April,

die zweite auf den

8. Mai

und die dritte auf den

8. Juni 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Februar 1867.

Anmerkung: Nachdem zur ersten bei dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte angeordneten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird

am 8. Mai 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 15ten April 1867.

Eine schöne große Wohnung

ist für kommenden Michaeli d. J. im Hause Nr. 63 Wienerstraße zu vermieten. Dieselbe besteht aus 8, im 1. Stock gasseits gelegenen Zimmern, Küche, einer Speiskammer, einer Holzlege, einer Dachkammer und einem Keller. Ferner sind im nämlichen Hause 3 große gewölbte Magazine und 2 Schüttböden zur sogleichen Benützung miethweise zu überlassen.

Auch werden dortselbst

80 Maulbeerbäume

zur Entlaubung billigt hintangegeben. — Aufträgen beim Hauseigenhümer im obbenannten Hause. (908-2)

(907-2)

Nr. 292.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 31ten Jänner 1867, Z. 292, wird bekannt gemacht, daß am

27. Mai 1867,

zur dritten Feilbietung der Realitäten Urb.-Nr. 480¹/₂ und 485 ad Herrschaft Bel-des hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1867.

Kaiser Franz-Josephsbad

(an der Eisenbahn-Station „Markt Tüffer“ in Steiermark).

Diese Curanstalt ist mit allem Comfort ausgestattet und hat sowohl allgemeine, als Separat-, Bäder-, Spritz- und Douche-Bäder. Die Heilquelle (bekanntlich die mächtigste unter den steirischen Thermalen) ist den Quellen von **Wildbad Gastein** analog, mit denen sie gleiche Eigenschaften und Wirkungen hat. In **Nerven- und Frauenkrankheiten** (Migräne, Krämpfen, Menstrualstörungen, Schmerzen und Krämpfen beim Eintritt der Regeln, passiven Blut- und Schleimflüssen etc.), in **Lähmungen, Hämorrhoidal- und Rückenmarksleiden, in gichtischen und rheumatischen Uebeln** gibt es kein Heilmittel, welches die außerordentliche Heilkraft dieser Bäder ersetzt.

Zur Unterkunft der Curgäste stehen im Badhause gegen hundert Zimmer bereit. Außerdem findet man Aufnahme und Verpflegung in mehreren Gast- und Privathäusern, die in der Nähe der Curanstalt zu diesem Zwecke erbaut worden sind.

Weitere Auskunft ertheilt die **Direction des Franz-Josephsbades zu Markt Tüffer**, welche Preistaxe und Beschreibungen des Bades gratis und franco versendet. (848-2)

[534-5]

Versendung der

Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheiten dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdrud „**Karlsbad angezeigt sei**“, wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. **Mannl** verfaßt, bündig dargelegt. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis und franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mählsbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad** (Böhmen) und **Wien, Maximilianstrasse Nr. 5**.



MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — **Görz:** **Fonzari** und **Seppenhofner**. — **Gurkfeld:** **Fried. Bömches**. — **Gottschee:** **Jos. Kren**. — **Krainburg:** **Seb. Schaunigg**, Apotheker. — **Rudolfsberth:** **Josef Bergmann**. — **Wippach:** **Ant. Deperis**.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Öl** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

(397-11)

A. MOLL,

Apotheker und Fabrikant chemischer Produkte in Wien.

(904-3)

Nr. 1380.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die diesgerichtlichen Edicte vom 28. December 1866, Z. 418, und 27. Februar 1867, Z. 846, wird bekannt gegeben, daß in der Executionesache der Johann Rep. Dolenz'schen Concursmasse von Wippach gegen Josef Jgaur von Podraga Nr. 40 alt, 7 neu, pto. 11 fl. 18 kr. c. s. c. die dritte exec. Feilbietung der dem Letzteren gehörigen Realitäten am 8. Mai 1867,

früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 30ten März 1867.

(873-3)

Nr. 7603.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Bescheide vom 19ten Februar l. J., Z. 3617, kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der ersten auf den 13. d. M. angeordneten executiven Feilbietung der dem Georg Mihelich von Tomatevo gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten

auf den 15. Mai

und zur dritten auf den

15. Juni 1867

angeordneten exec. Feilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. April 1867.

(887-2)

Nr. 377.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Dollenz von Roffenegg gegen Johann Premern von Poreče Nr. 23 wegen aus dem Vergleich vom 15. Juni 1863, Z. 2978, schuldiger 95 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. IX, pag. 284, 287, 290 und 293, Grundbuch Leutenburg sub Auszug, Nr. 24, Grundbuch Herrschaft Senosetsch Tom. IV, Fol. 210 und Reinfel Tom. I, pag. 269 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3642 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsetzungen auf den

21. Mai,

28. Juni und

23. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 30. Jänner 1867.

(591-3)

Nr. 1401.

Relications-Edict.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht: Es habe in die angeforderte Relication der vom Michael Zermann von Mannsburg erstandenen, früher dem Johann Korbar von ebendort gehörig gewesenen, im Grundbuche Gut Mannsburg sub Urb.-Nr. 55, Rectif.-Nr. 17, Ext.-Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Hausrealität wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Tagsetzung auf den

23. Mai l. J.,

früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht am 27. Februar 1867.

(871-3)

Nr. 7589.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 21. November 1866, Z. 18051, kundgemacht, es sei die dritte executive Feilbietung der dem Johann Werhar von Stanzel gehörigen, im Grundbuche Popenfeld Tom. II, Urb.-Nr. 115, Fol. 78 vorkommenden Realität auf den

18. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. April 1867.